

## Im Haus überrascht



Mit einem Revolver aus seinem Besitz hat ein 63-jähriger Jäger in seinem Haus in Neuenrade (Märkischer Kreis) einen 18-jährigen Einbrecher erschossen. Bild: dpa

## Jäger erschießt Einbrecher

Neuenrade (Inw). Ein Jäger (63) hat in Neuenrade (Märkischer Kreis) einen 18 Jahre alten Einbrecher erschossen. Der 63-Jährige habe den jungen Mann in der Nacht zu gestern in einem Raum neben seinem Schlafzimmer überrascht, nachdem der 18-Jährige über eine Leiter ins Obergeschoss des Hauses eingebrochen war, teilte die Staatsanwaltschaft mit.

Der Hausbesitzer hätte sich bedroht gefühlt und mit einem Revolver geschossen, weil der Einbrecher ein Messer in der Hand gehalten hätte, zitierte eine Ermittlerin den 63-jährigen Schützen. Die Kugel traf den Kopf des Einbrechers, der mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Kurze Zeit später sei der 18-Jährige gestorben, teilte ein

Sprecher der Polizei des Märkischen Kreises am Abend mit.

Die Polizei ermittelt nun gegen den 63-jährigen Hausbesitzer wegen eines versuchten Tötungsdeliktes. Bisher gebe es aber keinerlei Anlass, an der Notwehrbehauptung des Hausbesitzers zu zweifeln, heißt es in einer Mitteilung der Behörde. Als Jäger dürfe der 63-Jährige auch eine Schusswaffe besitzen.

## Fahrräder von Lkw gestohlen

## Diebstahl verschlafen

Hövelhof (Inw). Diebe haben Fahrräder im Wert von mehr als 170 000 Euro aus einem Sattelzug gestohlen, während der Lkw-Fahrer schlief. Die Ganoven entwendeten 90 Mountainbikes und Trekkingräder aus dem Laderaum, wie die Polizei gestern mitteilte. Der Lkw-Fahrer hatte den Sattelzug am vergangenen Mittwoch auf dem Rastplatz Hövelsenne an der A 33 (Kreis Pader-

born) für seine Ruhepause abgestellt. Die Diebe brachen das Vorhängeschloss an der Tür zum Laderaum auf – und räumten ihn leer. Die Polizei geht davon aus, dass sie die in Kartons verpackten Räder in einem Lkw abtransportierten.

Dem Fahrer fiel der Diebstahl erst auf, als er seinen Lkw am nächsten Morgen in Gehrde bei Osnabrück entladen wollte.

## Zehn Jahre Senioren-Universität

## Hochschullehrer ist jünger als seine Studenten

Von unserem Redaktionsmitglied MARTIN GOG

Horn-Bad Meinberg (gl). Der Spruch von dem Professor, der das Kükken in der Schar seiner Studierenden ist, ist so alt wie die Senioren-Universität selbst. Gerade steht der 48-jährige Musikwissenschaftler Dr. Jeroen van Gessel im Hörsaal in Horn-Bad Meinberg (Kreis Lippe) vor seinen wissbegierigen Studenten. Die sind zwischen 62 und 81 Jahre alt.

Zum zehnten Geburtstag des Europäischen Zentrums für universitäre Studien der Senioren Ostwestfalen-Lippe (EZUS) – so heißt die Senioren-Uni offiziell – stellt Dr. van Gessel seinem Studiengang den Komponisten Richard Wagner (1813 bis 1883) und dessen Einfluss auf die Gesellschaft vor.

Während seiner aktiven Berufszeit hatte der aus Dortmund stammende Lebensmitteltechnologe Achim de Vries (62) bei dem Namen Wagner in erster Linie an Pizza gedacht. Seit dem vergangenen Jahr besucht der heutige Privatier die Senioren-Uni und ist nach anfänglicher Skepsis begeistert davon, dass „man sich hier mit Dingen beschäftigen muss, an die man früher gar nicht gedacht hat“. Am Ende dieses Studententages ist de Vries Wagner-Fan – wegen der Musik und nicht wegen der Teigware.

Für van Gessel, der Musikwissenschaften unter anderem an der niederländischen Hochschule in Groningen lehrt, ist es eine besondere Freude, an der Senioren-Uni zu unterrichten. Die lebenserfahrenen Studenten seien hoch motiviert und könnten vieles besser einordnen als die jüngere Generation.

Der Wunsch, sich auch im Rentenalter geistig fit zu halten, hat den gebürtigen Niederländer Johan van der Kruk (63) und seine Frau Yvonne (60) den Weg zur Senioren-Uni nach Horn-Bad Meinberg finden lassen. Das Paar wohnt in Schleswig-Holstein und kommt mit dem Wohnmobil zu den Präsenztagen ins Lippische.

Zum Abschluss eines Studientages habe man eine völlig andere Sicht auf die Themen als vorher, sagt van der Kruk: „Die Welt ist anders danach.“ Begeistert hat ihn der renommierte Friedensforscher Dr. Jochen Hippler von der Universität Duisburg-Essen, der an einem Studientag im April die Themenkreise Islamischer Staat (IS) und Syrien-Konflikt für einen Studiengang der Senioren-Uni aufbereitet hatte. Der Dozent habe Informationen vermittelt, „die man in den Nachrichten nicht hört“, freut sich van der Kruk über lehrreiche Stunden, die es ihm ermöglichen, „die ganze Sache jetzt besser einzuordnen“. Das allein sei die Studiengebühren wert.



Die Senioren-Universität feiert zehnjähriges Bestehen: (v. l.) der Musikwissenschaftler Dr. Jeroen van Gessel, Student Johan van der Kruk, Bettina Zodrow aus Gütersloh, Leiterin des Europäischen Zentrums für universitäre Studien der Senioren OWL, und Student Achim de Vries vor dem Hörsaal im Haus am Kurpark in Horn-Bad Meinberg (Kreis Lippe). Bild: Gog

## Hintergrund

Die Senioren-Universität in Horn-Bad Meinberg (Kreis Lippe) – so der griffige Name für das Europäische Zentrum für universitäre Studien der Senioren Ostwestfalen-Lippe (EZUS) – besteht seit dem Jahr 2006. Träger ist die Bildungsgenossenschaft für Lippe.

Aufgenommen werden Menschen ab 50. Das Grundstudium

(Studium Generale) umfasst 13 Module verschiedener Richtungen: Theologie, Medizin/Gesundheit, Geschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Philosophie, Literatur, Kunst und Musik, Gerontologie, Psychologie, Politik, Naturwissenschaft, Kommunikation und Grundsatzzfragen der nachhaltigen Entwicklung. Das Studium Generale umfasst

drei Trimester, die jeweils bis zu 15 Präsenztage in Horn-Bad Meinberg (immer donnerstags und freitags) beinhalten. Zur Vor- und Nachbereitung der Themen stehen Unterrichtsmaterialien über eine interaktive Multimedia-Lernplattform im Internet bereit. Vertieft werden kann das Grundstudium mit dem einjährigen Studium Speciale.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld erteilt wird.

Die Studiengebühr beläuft sich auf 450 Euro je Trimester. Für das einjährige Studium entstehen Gesamtkosten von 1350 Euro.

[www.ezus.org](http://www.ezus.org)

## Polizei

## Frau bei Unfall mit Holz-Lkw getötet

Marsberg (Inw). Eine 60-jährige Frau ist beim Zusammenstoß ihres Autos mit einem Holztransporter bei Marsberg (Hochsauerlandkreis) ums Leben gekommen. Sie sei gestern mit ihrem Wagen aus ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn einer Bundesstraße geraten, teilte die Polizei mit. Der 30-jährige Lastwagenfahrer habe noch versucht, dem Auto auszuweichen. Bei dem Aufprall erlitt die Frau tödliche Verletzungen.

## Brand

## Mann leblos aus Wohnung geborgen

Hamm (Inw). Bei einem Brand in seiner Wohnung ist ein 51 Jahre alter Mann in Hamm ums Leben gekommen. Die Feuerwehr war in der Nacht zu den brennenden Dachgeschosswohnung gerufen worden. Die Helfer konnten den Mann nur noch leblos bergen. Woran der Mann gestorben ist, konnte ein Sprecher der Polizei gestern noch nicht sagen. Ein Fremdeinwirken schloss er aber aus.

## Bande richtet Millionenschaden an

## Landgericht schickt acht Metaldiebe hinter Gitter

Detmold (gl). Es hätte ein längerer Prozess werden können. Um ihr Strafmaß zu reduzieren, haben die acht Mitglieder einer Bande von Buntmetall-Dieben vor dem Landgericht Detmold rechtzeitig Geständnisse abgelegt. Gestern wurden sie zu Haftstrafen zwischen 27 Monaten und

viereinhalb Jahren verurteilt – nach nur vier Verhandlungstagen.

Die acht gebürtigen Bulgaren aus dem Dortmunder Norden hatten von März 2014 bis zu ihrer Festnahme im Oktober 2015 von verschiedenen Firmengeländen entlang der Autobahnen 2 und 44 Buntmetalle, Maschinen und

Werkzeuge entwendet. Die Anklagebehörde listete insgesamt 87 Einbrüche auf. Den Wert der erbeuteten Metallstücke und die Höhe der bei den Straftaten angerichteten Sachschäden bezifferte die Staatsanwaltschaft vor Gericht auf mehr als eine Million Euro.

Vor dem Landgericht Detmold gaben die Angeklagten im Alter von 25 bis 43 Jahren ihre Tatbeteiligungen zu. Anders als von der Staatsanwaltschaft erwartet, zeigten sie sich in ihren Einlassungen zu möglichen Hintermännern und der Taten widersprüchlich. Auch über die Entlohnung

gingen die Schilderungen auseinander: Mal wollte einer der Ganoven „100 Euro pro Nachteinsatz“ bekommen haben, ein anderer sprach von 250 Euro.

Der Drahtzieher der Diebesbande, ein 37-jähriger Mann, wurde zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt. Ulrich Pfaff

## Auguste Victoria



Ein vielfaches „Glückauf“ projiziert eine Lichtinstallation auf den Förderturm am Schacht 3 der ehemaligen Zeche Auguste Victoria in Marl (Kreis Recklinghausen). Mit der spektakulären Lichtschau haben die Stadt und der Zechenbetreiber RAG in der Nacht zu gestern den Startschuss für die Umgestaltung des Geländes gegeben. Bild: dpa

## Stillgelegte Zeche bietet Basis für Zukunftsprojekt

Marl (Inw). Licht an für das Zukunftsprojekt „Gate.Ruhr – die neue Victoria“ auf dem Gelände der Ende 2015 stillgelegten Traditionszeche Auguste Victoria in Marl (Kreis Recklinghausen).

Mit einer spektakulären Lichtinstallation, die auf den Förderturm am Schacht 3 projiziert wurde, haben die Stadt Marl und der Zechenbetreiber RAG in der Nacht zu gestern den Startschuss für die Umgestaltung des alten Bergwerksgeländes gegeben. Auf

dem 90 Hektar großen Areal sollen sich vor allem Logistikbetriebe ansiedeln. Die Vermarktung des Areals kann nach den heutigen Planungen 2020 starten. Das Zechengelände hat Straßen- und Schienenanschluss sowie einen eigenen Hafen – es grenzt an den Wesel-Datteln-Kanal.

In der Marler Zeche war seit dem Jahr 1899 Kohle abgebaut worden. Der Name „Auguste Victoria“ stammte von der Ehefrau von Kaiser Wilhelm II.

## Kreis Steinfurt

## Erneut Wolf gesichtet

Ibbenbüren (gl). Ein Wolf ist am vergangenen Samstag in der Nähe von Ibbenbüren-Laggenbeck (Kreis Steinfurt) beobachtet und fotografiert worden. Diese weitere Sichtung eines Wolfes in NRW hat das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv) gestern bestätigt. Die Dokumentation vor Ort erfolgte durch den Luchs- und Wolfsberater für den Kreis Steinfurt. Das Lanuv hat dessen Aussagen geprüft und bestätigt.

Ob dieser Wolf bereits bei einer der vorangegangenen Sichtungen (unter anderem in den Kreisen Lippe, Paderborn und Warendorf) erfasst wurde, ist unklar. Da in Ibbenbüren weitere Spuren wie Trittsiegel und Haare nicht gefunden worden seien, gebe es kein Material für eine genetische Analyse, teilt das Lanuv gestern mit: „Die Zuordnung zu einem einzelnen Tier ist folglich nicht möglich.“ Es ist der achte Wolfsnachweis in NRW seit 2009.



## Polizeitaucher finden Diebesgut

Münster (gl). Taucher der Polizei haben gestern im Dortmund-Ems-Kanal in Münster nach versunkenem Diebesgut gesucht – und dabei einen Tresor gefunden. Er stammt offenbar aus einer Einbruchserie, die im Sommer 2015 begonnen hatte. Das teilte die Staatsanwaltschaft mit. Zwei der mutmaßlichen Täter sitzen in Untersuchungshaft. Bei ihren Vernehmungen hatten sich Hinweise auf mögliche Fundorte ergeben. Gesucht werden aber noch ein weiterer Tresor und mehrere Spielautomaten. Die Polizei will weitere Taucher zur Suche in den Kanal schicken.

## Revision gegen Brandstifter-Urteil

Vreden/Münster (gl). Der zu acht Jahren Haft verurteilte Brandstifter von Vreden (Kreis Borken) hat Revision gegen das Urteil eingelegt. Das hat das Landgericht Münster gestern in einer Medienmeldung bekannt gegeben. Der 32-jährige Mann hatte gestanden, ein Feuer in Vreden gelegt zu haben. Das Gericht sah es aber als erwiesen an, dass er auch für drei weitere Brände verantwortlich ist. Dagegen geht der 32-Jährige jetzt in Revision.